BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN
IM FÜRTHER STADTRAT

Mathildenstr. 24
90762 Fürth

stadtratsfraktion@gruene-fuerth.de

Haushaltsrede zu den Haushaltsberatungen am 2. Dezember 2021

Man muss die Lampen aufhängen, bevor es finster wird! So begann meine Haushaltsrede im letzten Jahr zum Schwerpunkt Klimaschutz. Im Prinzip könnte ich eigentlich die gleiche Rede halten wie im Vorjahr – ohne wesentliche Änderungen. Denn geändert hat sich leider in unserem Sinne immer noch zu wenig – also was echten Klimaschutz und die Ziele des Pariser Abkommens angeht.

Erneut kämpfen wir stattdessen gegen eine weit offensichtlichere und für jeden präsentere Katastrophe – die Covid 19 Pandemie. Doch die Klimakatastrophe wird mindestens genauso verheerend sein wie die aktuelle Corona-Pandemie. Denn sie zerstört nachhaltig den Lebensraum der Menschen, und das ebenfalls weltweit. Der Umgang mit beiden Katastrophen ist jedoch grundverschieden.

Ich möchte das an einem Beispiel festmachen: Stellen sie sich einfach mal vor, wir würden in der aktuellen Pandemie ernsthaft darüber diskutieren, dass wir erst die Finanzmittel für den Haushalt 2022 einstellen müssten – um dann im nächsten Schritt zum Beispiel die dafür notwendigen Planstellen im April freigeben zu können – um vielleicht schon im Herbst nach den Ausschreibungen und Stellenbeschreibungen Mitarbeitende einstellen zu können, die dann wiederum mit dem Impfen beginnen könnten. Das klingt absurd! Aber genauso absurd ist es, zu glauben, die Klimakrise sei weniger dringend als die aktuelle Pandemie! Jeder Tag zählt – und jeder Tag, an dem wir nicht genug getan haben, wird uns am Ende schmerzhaft fehlen!

Deshalb legen wir als Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN auch heute wieder voller Überzeugung den Schwerpunkt im Haushalt auf die Klimakrise. Wie sie alle wissen, werden wir in drei Wochen hier die Klimaschutzziele der Stadt Fürth mit den konkret diskutierten Maßnahmen beschließen. Die meisten Maßnahmen sind den hier Anwesenden bekannt, denn sie wurden in einem aufwendigen und konstruktiven Beteiligungsverfahren mit den sogenannten Stakeholdern in Sachen Klimaschutz in Fürth, wie z.B. dem Bund Naturschutz, Bluepingu oder den Families for Future gemeinsam diskutiert und meist konsensual festgehalten. An dieser Stelle schon einmal unser ausdrücklicher Dank an alle in der Stadtverwaltung, die uns Stadträtinnen und Stadträte bei diesem Prozess sehr gut mitgenommen haben.

Mit Beschluss der Maßnahmen ist dann klar, WAS in Zukunft gemacht werden muss, damit die Ziele aus dem Pariser Abkommen von 2015 Realität werden. Dann muss aber auch allen hier Anwesenden klar sein, dass es diese Maßnahmen nicht kostenlos geben wird – und: Nicht alle Maßnahmen werden in der Stadtgesellschaft ausnahmslos auf Begeisterung stoßen – siehe zum Beispiel die aktuelle Diskussion um die Hornschuchpromenade. Manche Themen muss die Politik dann auch aushalten können – auch wenn es weh tut. Und es muss auch klar sein: Wir werden in Zukunft zusätzliche Beschäftigte in den städtischen Dienststellen brauchen, die diese Maßnahmen bearbeiten, begleiten und betreuen. Ebenfalls klar ist, dass diese Beschäftigten finanzielle Mittel zur Umsetzung der Maßnahmen benötigen.

Um nicht noch mehr Zeit zu verlieren, haben wir schon für das Jahr 2022 u.a. pauschale Mittel für Klimaschutzmaßnahmen in Höhe von 300.000 Euro beantragt. Diese Pauschale haben wir zur besseren Flexibilität aufgesplittet in 200.000 Euro im Verwaltungs- und 100.000 Euro im Vermögenshaushalt. Die Stadt soll auch selbst mit gutem Beispiel vorangehen und kommunale Liegenschaften und Gebäude energetisch sanieren. Damit viele Fürtherinnen und Fürther dem Beispiel folgen, wollen wir eine unabhängige Beratungsstelle für Energie und Klimaschutz schaffen und mit einer niedrigschwelligen aufsuchenden Energieberatung – einer Energiekarawane – ergänzen. Mit Anreizsystemen sollen u.a. Photovoltaik und Solarthermie in der Stadt gefördert werden, Rad- und Fußwegenetz sollen ausgebaut werden.

Das sind alles Maßnahmen, die größtenteils schon im Stadtrat beschlossen wurden – oder spätestens in drei Wochen beschlossen werden, da sie einvernehmlich in den Workshops besprochen wurden. Natürlich ist uns als Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN bewusst, dass die Kommunen den zusätzlichen personellen und finanziellen Aufwand nicht alleine stemmen können! Alleine die Investitionen in einen attraktiven öffentlichen Nahverkehr übersteigen das Volumen eines städtischen Haushalts bei Weitem. Eine Forderung, die ich von der letzten Hauptversammlung des Deutschen Städtetags im Oktober in Erfurt mitgenommen habe und völlig unterstütze, ist daher, dass der Klimaschutz zukünftig ein fester integraler Bestandteil des städtischen Haushalts sein muss – analog zu anderen kommunalen Pflichtaufgaben wie z.B. Kinderbetreuung oder Gesundheits- und Daseinsfürsorge mit all den dafür notwendigen Ressourcen von Bund und Land!

Auch wenn wir ein besonderes Augenmerk auf den Klimaschutz legen, verlieren wir nicht die Stadtgesellschaft und deren soziale und kulturelle Bedürfnisse aus den Augen. Wie im letzten Jahr wollen wir proaktiv freischaffende Künstlerinnen und Künstler unterstützen, wir bezuschussen wichtige soziale Projekte wie das HIPPY Kids 3 sowie das Freiwilligenzentrum und die Fachberatungsstelle Wildwasser e. V. für Mädchen und Frauen gegen sexuellen Missbrauch und sexualisierte Gewalt. Wir setzen uns auch dafür ein, die Sanierung der Berufsschule II endlich umzusetzen. Natürlich wäre beispielsweise auch die Sanierung der Stadthalle wünschenswert. Aber in Zeiten knapper Kassen, in denen wir auch noch die finanziellen Folgen einer Pandemie stemmen müssen, muss man sich auf das Wesentliche beschränken und auch dort Einschnitte machen, wo es weh tut.

Wir haben uns auch Gedanken gemacht, wie man zusätzliche Einnahmen generieren könnte. Eine Anpassung der Parkgebühren und eine Ausweitung der Parkraumbewirtschaftung würden zusätzliches Geld in die städtischen Kassen spülen und wären ein weiterer Schritt auf dem Weg in eine klimafreundliche Stadt. Dass die Kommunen hier in der Pflicht sind, sagen nicht wir als Grüne – sondern erneut der Deutsche Städtetag: „Ohne kommunale Investitionen kann die Ampel blinken, wie sie will, die Klimapolitik des Bundes bleibt dann bloßes Papier.“ Deshalb, liebe Kolleginnen und Kollegen, lassen sie uns heute die große Herausforderung von Verkehrswende und Klimawandel aktiv anpacken – ohne die Wirtschaft, das soziale Miteinander und eine engagierte Zivilgesellschaft aus den Augen zu verlieren! Hierzu möchten wir unseren Beitrag leisten, indem wir heute schon die ersten konkreten Finanzmittel für Maßnahmen zum Klimaschutz im Haushalt beantragen.

Wir bitten in der nun folgenden Diskussion um Ihre Zustimmung.

Kamran Salimi
Fraktionsvorsitzender
BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN Fürth